

Schule

Eigentlich herrscht gar kein Lehrermangel

Diesen Sommer sind so viele Lehrerstellen noch offen wie nie. Tausende Schülerinnen und Schüler wissen noch nicht, wer sie nach den Ferien unterrichten wird. Die Krise in den Klassenzimmern wird mit Notmassnahmen bewältigt. Lehrer werden mit Reka-Checks und Gratisparkplätzen geködert. Zur Not stellen die Schulen auch Personen ohne pädagogische Ausbildung an. Zu hoffen ist aber auch, dass die Politik die Krise zum Anlass nimmt, genauer hinzuschauen. Denn eigentlich herrscht in der Schweiz gar kein Lehrermangel. Das Land zählt so viele ausgebildete Pädagoginnen wie nie. Die Zahl der Studierenden an den pädagogischen Hochschulen hat sich innert fünfzehn Jahren mehr als verdoppelt. Das Problem ist: Viele verlassen den Lehrerberuf - der Rest arbeitet vorwiegend Teilzeit. Wenn nur im Kanton Zürich alle Lehrer ihr Pensum um ein Prozent aufstocken würden, wären 250 zusätzliche Stellen gedeckt. Warum aber ist der Beruf zum Übergangs- oder Teilzeitjob geworden? Liegt es an der höheren Belastung wegen der inklusiven Schulung oder zu vielen administrativen Aufgaben? Liegt es an falschen Vorstellungen jener, die den Beruf wählen? Es gilt, die Gründe dafür zu erforschen und anzugehen - jenseits von Krisenmanagement und gewerkschaftlichen Forderungen. So gesehen, kann diese Krise auch eine Chance sein. *René Donzé*